Produktionsgelände der ehemaligen Jutespinnerei in Beuel

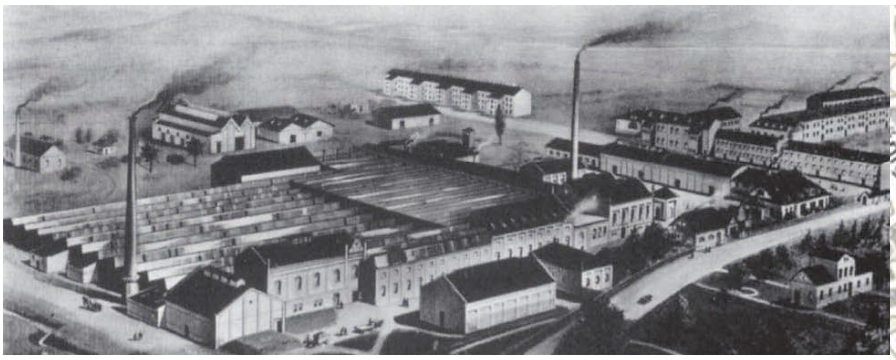
ehemalige Bodenbelagfabrik

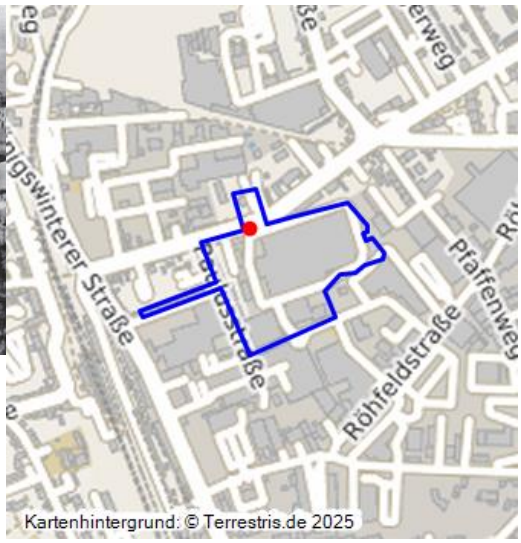
Vereinigte Jutespinnerei und Weberei AG

Rheinische Jutespinnerei und Weberei

Rheinische Jutespinnerei Solf, Daverport & Co.

Schlagwörter: Spinnerei, Fabrik (Baukomplex), Theaterbau, Arbeitersiedlung, Arbeitslager
Fachsicht(en): Kulturlandschaftspflege
Gemeinde(n): Bonn
Kreis(e): Bonn
Bundesland: Nordrhein-Westfalen





Historische Aufnahme der Jutespinnerei Beuel (um 1920).
Fotograf/Urheber: unbekannt

Architektur

Das Fabrikgelände der ehemaligen Jutespinnerei in Beuel wurde in zwei wesentlichen Bauphasen errichtet. 1868 wurde der große Spinn- und Webraum errichtet. Dabei handelt es sich um ein Backsteingebäude mit Ziergiebeln und zum Teil hohen Rundbogenfenstern. Dieses wurde 1898 entlang der Siegburger Straße erweitert, sodass die bebaute Fläche nun doppelt so groß war, wie zuvor. Das Kesselhaus mit dem 46 Meter hohen Schornstein gehört ebenfalls zu den ursprünglichen Gebäuden der Anlage.
Die Direktorenvilla befindet sich in stark veränderter Form auf der gegenüberliegenden Seite der Siegburger Straße.

19. Jahrhundert

Die 1868 von dem Unternehmer Alfred Hieronymus gegründete „Vereinigte Jutespinnerei und Weberei AG“ beschäftigte zeitweise über 1000 Mitarbeiter, was sie zu einem der damals größten Beueler Industrieunternehmen machte. Die Produktion umfasste die Verarbeitung der Rohfasern aus Indien und Pakistan bis zum fertigen Gewebe. Die Rohjute wurde, bis zum Bau der rechtsrheinischen Eisenbahn, auf Kähnen von Rotterdam bis zur Beueler Werft in der Nähe der heutigen Kennedybrücke transportiert. Aus dem groben Gewebe wurden unter anderem Säcke für die Zementfabrik bei Oberkassel hergestellt.
Die Wirtschaftskrise in den 1870er Jahren führte zur Neugründung unter dem Namen „Westdeutsche Jutespinnerei und Weberei“ im Jahre 1887. In den Jahren 1898 und 1899 wurden an der benachbarten Josef-Thiebes-Straße und an der Paulusstraße Reihenhäuser als Arbeiterunterkünfte errichtet, welche bis heute bestehen.

20. Jahrhundert

Wegen Rohstoffmangels während des Ersten Weltkrieges konnte die Produktion erst 1924, als Teil der Firma „Vereinigte Jutespinnereien und Webereien AG, Hamburg“, wiederaufgenommen werden. Bis zum Zweiten Weltkrieg entwickelte sich das Unternehmen insgesamt bis auf einzelne Krisen gut.
Während des Zweiten Weltkriegs wurden Zwangsarbeiter aus Polen, Frankreich und den Niederlanden in der Fabrik eingesetzt: *„Der größte Arbeitgeber von polnischen Zwangsarbeitern in Bonn war die Jutespinnerei im Stadtteil Beuel. Die Jutespinnerei bezog ihre Arbeiter direkt aus zwei polnischen Städten. Von 1939-1945 waren 2300 polnische Zwangsarbeiter und 3200 polnische Kriegsgefangene in Bonn.“* (www.hsozkult.de)

Am 4. Februar 1944 wurden die Gebäude bei einem Luftangriff größtenteils zerstört. Die Produktion war bereits 1945 wieder im Gange und die Zahl der Beschäftigten stieg bis in die 1950er Jahre auf 500 an.
Durch das Angebot von günstigeren Juteprodukten aus den Anbaugebieten Indien und Pakistan sowie der erhöhten Nachfrage nach alternativen Verpackungsmaterialien, stellte der Betrieb 1954 auf Kunstleder und Bodenbeläge um.

Im Jahr 1961 wurde das Gelände von der Dresdner Bank aufgekauft und bis 1965 als Bodenbelagfabrik betrieben. 1965 wurde die Firma dann von der Dynamit Nobel AG aus Troisdorf erworben und firmierte seitdem als *Vereinigte Jutespinnereien und Webereien AG*. Von 1965 bis 1980 produzierte die ehemalige Jutespinnerei PVC-Produkte für die Troisdorfer Dynamit.

Seit 1981 werden Teile des Geländes für kulturelle Veranstaltungen genutzt, zunächst durch die Stadt Bonn unter dem Namen „Halle Beuel“ und seit Oktober 2016 durch das Bonner Pantheon-Theater. Zudem beherbergen die Gebäude die Theaterwerkstätten der Stadt Bonn.

Baudenkmal
Die Objekte „Fassaden der ehemaligen Jutespinnerei und -weberei“ und „Teile der Arbeitersiedlungen“ in der Siegburger Straße und Josef-Thiebes-Straße sind eingetragene Baudenkmäler (Denkmalliste Bonn, Baudenkmäler lfd. Nr. A 3939, Nr. A 280).

(Sandro Golia, LVR-Redaktion KuLaDig, 2019)

Internet
de.wikipedia.org: Jutespinnerei Beuel (abgerufen: 30.08.2019)
de.wikipedia.org: Beuel-Ost (abgerufen: 30.08.2019)
www.hsozkult.de: Tagungsbericht „Zwangsarbeiterforschung in Deutschland“ (Bonn, 7.-8. April 2006, Institut für Geschichtswissenschaft der Universität Bonn, Stadtarchiv Bonn, Stiftung Haus der Geschichte der Bundesrepublik Deutschland) (abgerufen 13.09.2019)
www.general-anzeiger-bonn.de: Jutespinnerei ist jetzt Schauspielhalle (General Anzeiger Bonn vom 16.11.2015, abgerufen: 30.08.2019, Inhalt nicht mehr verfügbar 18.08.2021)

Literatur

Altman-Radwanska, Jolanta (2006): Polnische Zwangsarbeiter in Bonn, eine Fallstudie mit Beispielen aus der Beueler Jutespinnerei. In: Altman-Radwanska, Jolanta u. Dahlmann, Dittmar, „Schlagen gut ein und leisten Befriedigendes“, Zwangsarbeiterinnen und Zwangsarbeiter in Bonn 1940-1945, S. 125-172. Bonn.

Vogt, Helmut (1990): Die Beueler Jutespinnerei und ihre Arbeiter, 1868-1961. Ein Beitrag zur Industriegeschichte des Bonner Raumes. (Veröffentlichungen des Stadtarchivs Bonn 46.) Bonn.

Produktionsgelände der ehemaligen Jutespinnerei in Beuel

Schlagwörter: Spinnerei, Fabrik (Baukomplex), Theaterbau, Arbeitersiedlung, Arbeitslager
Straße / Hausnummer: Siegburger Straße 42
Ort: 53229 Bonn - Beuel-Ost
Fachsicht(en): Kulturlandschaftspflege
Gesetzlich geschütztes Kulturdenkmal: Ortsfestes Denkmal gem. § 3 DSchG NW
Erfassungsmaßstab: i.d.R. 1:5.000 (größer als 1:20.000)
Erfassungsmethoden: Literaturauswertung, Auswertung historischer Karten
Historischer Zeitraum: Beginn 1868

Koordinate WGS84: 50° 44 27,38 N: 7° 07 52,83 O / 50,74094°N: 7,13134°O
Koordinate UTM: 32.368.152,85 m: 5.622.682,08 m
Koordinate Gauss/Krüger: 2.579.901,60 m: 5.623.438,19 m

Empfohlene Zitierweise

Urheberrechtlicher Hinweis: Der hier präsentierte Inhalt steht unter der freien Lizenz CC BY-SA 4.0 (Namensnennung, Weitergabe unter gleichen Bedingungen). Die angezeigten Medien unterliegen möglicherweise zusätzlichen urheberrechtlichen Bedingungen, die an diesen ausgewiesen sind.

Empfohlene Zitierweise: „Produktionsgelände der ehemaligen Jutespinnerei in Beuel“. In: KuLaDig, Kultur.Landschaft.Digital. URL: https://www.kuladig.de/Objektansicht/KLD-296850 (Abgerufen: 28. Juli 2025)

Copyright © **LVR**